



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

24. Christmonat/ deß heiligen Bischoffs Gregorii.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

**Kurzer Inhalt des Lebens des  
h. Gregorii/Priesters und Mar-  
tyrers in der Statt  
Spoleto.**

**S**under den Kaysern Diocletiano und Marimiano fast ganz Italien mit der Abgötterey behaffet / schickten gemelte Kayser Glaccum gen Spoletum / die Christen daselbst zu quelen und aufzuentein. Als er nun vernommen / das sich in der Statt Spolet ein Priester / mit Nahmen Gregorius / auffhielte / und den Christlichen Glauben weit fortpflangte / schickte er vierzig Soldaten / und ließ ihn gefangen nehmen / hielte ihm viel Fragen vor / und understunde sich ihn mit grossen Verheissungen und grossen Bedrohungen dahin zu bringen / das er die Abgötter anbettete; aber alles war umbsonst. Deswegen ließ er ihm sein Angesicht übel mit knütteln oder knosprechten Strecken / den Rücken und den Bauch zerschlagen; er ließ ihn weiter auff einen eisernen glüenden Rost binden; underdessen ein Erdbiben und zittern entstande / ein zimlicher Theil der Statt zu Boden fiel / und bey die vier hundert und fünfzig Herden erschlug. Der Man Gottes ward darauff in die Gefängnis geworfen / und mit groben starcken Ketten angebunden; aber der Engel Gottes erschiene ihm / lösete seine Ketten und Bände auff / und tröstete ihn. Den anderen Morgen ließ ihn der Glaccus vor sich kommen / seine Knie mit eisernen Distelen zerschlagen / seine Seyten mit brennenden Fackeln brennen. Endlich auff öffentlichen Schampplatz führen / und daselbst das Haupt abschlagen; ward zu-

vor von den Engelen getröstet. Der heilige ließ unterschiedliche wilde Thier herbeibringen / auff das sie den Leib auffressen / welche ihm gleichsam Ehr erwiefen / und gar mit anrühren thäten; darüber sich Herden bekehrten. Der Richter selber ward am selbigen Tag vom heiligen geschlagen / also das er seine Seele mit Ingerweid von sich werffen thäte.

**Was für Nutz und Lehre hien zu nehmen sey.**

**S**Age Gott Lob und Danck / erfinde mit dem Man Gottes / und behalte ihn als einen h. Martyrer: bitte Gott die Bekehrung der Unglaubigen / und umb der Gerechtigkeit leiden.

Und lehre erslich / wie groß und werth der Glaub seyn müsse / für welchen der Man so grosse und schwere Martirien ertrawlich beysehe / und so gar seinen schickte dieselbige zu trösten.

Zum 3. Wie süß und angenehm es was umb Gottes willen leiden / und so umb seinet willen leiden / tröstet / und solchen Trost alle Schmerken lindert / die Thränen von ihren Augen abwasche.

Zum 4. Wie Gott für die seine Sorg trage / und wie er so gar ihre Sorgen nachdem er zuvor die Seel zu den Hellen Grewden auffgenommen / in Ewigkeit halte / und für den wilden freßigen Thieren befreye.

